
GEMEINWOHL-BERICHT

UNTERNEHMEN



DIKE ENTWICKLUNG SOZIALER SYSTEME

Kornblumenweg 18

50354 Hürth

info@dike-online.de

www.dike-online.de

Inhaberin:	Dagmar Knuth, geb. 23. März 1962
Branche:	KKMU Betriebe, Unternehmen der Sozialwirtschaft und NGO, Existenzgründer, Einzelpersonen und Netzwerke.
Gründung:	1. November 2004,
Anzahl der Mitarbeiter/-innen:	Einzelunternehmen Zusammenarbeit in einem breiten Netzwerk

TÄTIGKEITSBEREICH

„DIKE ist die griechische Göttin der Gerechtigkeit. Sie versammelte im goldenen Zeitalter die Menschen auf dem Marktplatz, um mit ihnen zu diskutieren, was rechtens sei.“

DIKE Angebote:

- Organisationsentwicklung insbesondere in Kleinst-, Klein- und Mittelständigen Unternehmen
- Projekt-, und Prozessgestaltung sowie deren Leitung zu unterschiedlichen Themen des demographischen Wandels
- Existenzgründungsberatung
- Training von sozialen, persönlichen und methodischen Kompetenzen, um „miteinander-leisten“ zu unterstützen.
- Netzwerk-, und Kooperationsmanagement

DAS UNTERNEHMEN UND GEMEINWOHL

Gemeinwohl Ökonomie bedeutet für mich:

- Wirtschaftsprozesse aufzubauen, die ökologische und soziale Herstellungsbedingungen berücksichtigen.
- Regionale und lokale Versorgung sicherstellen und Erwerbstätigkeit fördern.
- Vielfalt in ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht ermöglichen.
- die erhaltende Bewirtschaftung der Lebensgrundlagen zu sichern
- die gesellschaftlichen Teilhabe verwundbarer Gruppen und Regionen zu unterstützen
- Gemeinschaftsentwicklung zu unterstützen
- Unser soziales Miteinander zu gestalten

Mein Engagement bei der Gemeinwohl-Ökonomie:

- Seit August 2011 bin ich Mitglieder der GWÖ Regionalgruppe Köln.
- Seit 2012 habe ich die Koordination der Regionalgruppe übernommen.
- Seit Feb. 2013 bin ich GWÖ Beraterin
- Seit Juni 2013 engagiere ich mich in der Akteursgruppe „Gemeinden“.

NEGATIVKRITERIEN

	Kann ich bestätigen	Kann ich nicht bestätigen
Keine Verletzung der ILO-Arbeitsrechtenormen/ Menschenrecht	Ja	
Keine Menschenunwürdige Produkte	Ja	
Keine Beschaffung bzw. Kooperation mit Unternehmen, welche die Menschenwürde verletzen	Ja	
Keine feindliche Übernahme	Ja	
Keine Sperrpatente	Ja	
Keine Dumpingpreise	Ja	
Keine massive Umweltbelastungen für Ökosysteme	Ja	
Keine groben Verstöße gegen Umweltauflagen (z.B. Grenzwerte)	Ja	
Keine geplante Obsoleszenz	Ja	
Keine Ungleichbehandlung von Frauen und Männern	Ja	
Kein Arbeitsplatzabbau oder Standortverlagerung trotz Gewinn	Ja	
Keine Unternehmen in Steueroasen	Ja	
Keine Eigenkapitalverzinsung über 10%	Ja	
Offenlegung alle Beteiligungen und Tochterunternehmen	Ja	
Keine Verhinderung eines Betriebsrates	Ja	
Offenlegung aller Finanzflüsse an Lobbyisten und Lobby- Organisationen/ Eintragung ins Lobbyregister der EU	Ja	

A1 ETHISCHES BESCHAFFUNGSWESEN

Reisetätigkeit	50% der Dienstreisen per Bahn mit Bahncard 50 2. Klasse
Geschäftswagen	Suzuki Splash, Diesel, Kooperationsmodell mit Opel, ca. 5.6 l. Diesel Verbrauch
Telekommunikation	Herkömmliche Anbieter
Büro- und Moderationsmaterial	Weitestgehende Beachtung von Recyclingprodukten
Literatur	Über Versandhandel

Entwicklungsraum:

Büromaterial bei Memo oder einem lokalen Anbieter einkaufen.

Nutzung eines lokalen Buchhandels

Informationen über Handyprovider

GWÖ Druckerei nutzen

Kooperation mit GWÖ Unternehmen aufbauen.

B1 ETHISCHE FINANZDIENSTLEISTUNGEN

DIKE ist ein Einzelunternehmen.

Die wirtschaftliche Aktivität beruht auf 100% Eigenkapital. Mit dem erwirtschafteten Gewinn wird der eigene und familiäre Lebensunterhalt bestritten. Das wirtschaftliche Handeln ist nicht auf „Steuersparmodelle“ ausgerichtet. Steuern werden als gesellschaftlicher Solidarbeitrag bewertet.

DIKE arbeitet mit öffentlichen Fördergeldern, z.B. Gründungscoaching Deutschland, Fördergelder, Bildungsscheck NRW,...

DIKE arbeitet mit nachstehenden Finanzdienstleistern zusammen:

- KSK Köln (seit 1978)
- GLS seit 2010 – alle Anlagen sind dorthin gebündelt

Entwicklungsraum:

- 100% Umstellung auf Öko-, und Sozialbanken bis Ende 2013.
- Genossenschaftsanteile der GLS Bank erwerben und aktive Beteiligung an den Generalversammlungen ermöglichen.
- Weitere Genossenschaftsanteile erwerben.

C1 ARBEITSPLATZQUALITÄT UND GLEICHSTELLUNG

Geschäftssitz von DIKE Entwicklung Sozialer Systeme ist seit dem 1.1.2013 in Hürth, NRW. Die Büroräume sind in einer Einliegerwohnung, die Teil eines Eigenheims ist. Alle Räume sind ebenerdig.

Arbeitsplatzgestaltung/ Arbeitsatmosphäre:

- Bildschirmarbeitsplatz weitestgehend nach ergonomischen Kriterien
- Laptop mit zweitem Bildschirm
- Sitzball, Swopper und Bürostuhl zur abwechslungsreichen Rückenentlastung
- Terrassenarbeitsplatz kann genutzt werden
- Skulpturen und Kunst von Stephan Guber, Nidder
- Reisefotographien

Gesundheit:

- 60 Min. Mittagspause mit einer vollwertigen Mahlzeit (80%).
- Powernapping, wenn möglich.
- Kurzstrecken werden zu Fuß oder mit dem Fahrrad ausgeglichen.
- Literaturstudium in Verbindung mit Ergometertraining.

Weiterbildung:

- Eine (fast jährliche) Weiterbildung wird im Investitionsplan berücksichtigt und umgesetzt.
- Seit 2012: Berufsbegleitender europäischer Masterstudiengang: Gemeinwesen, Lokale Ökonomie, Quartiersmanagement. Kosten: ca. 6600,00 Euro zuzügl. Reisekosten, Unterkunft, Verpflegung, Verdienstausschlag, Urlaubsausfall

Arbeitszeit:

Berufliche und private Interessensbereiche überschneiden und ergänzen sich häufig. Die Selbstständigkeit ermöglicht mir eine selbstbestimmte Arbeitszeitgestaltung und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Urlaub und Erholungsphasen werden eingeplant

Entwicklungsraum:

- Bewusste Unterscheidung zu Studienzeiten, Engagement in Netzwerken, GWÖ, etc..

C2 GERECHTE VERTEILUNG DES ARBEITSVOLUMENS

DIKE ist in ein individuell aufgebautes Netzwerk eingebunden, um gemeinsam ein umfassendes Leistungsangebot anbieten und umsetzen zu können. Das Netzwerk wird genutzt, um Arbeitsteilung zu ermöglichen, Entlastung herzustellen und Existenzsicherung zu unterstützen. Das Netzwerk ist nicht institutionalisiert. Es handelt sich um meine Verbindung zu unterschiedlichen Leistungsanbietern aus der Beratungs-, und Dienstleistungsbranche.

Die Arbeitszeit ist um min. 10% wegen des Studiums verringert unter Hinnahme finanzieller Konsequenzen.

Mitarbeiter/innen können zurzeit nicht eingestellt werden.

Entwicklungsraum C2:

- Detaillierte Arbeits-, Studien-, und Engagementzeiterfassung

C3 FORDERUNG UND FÖRDERUNG ÖKOLOGISCHEN VERHALTENS

Ein bewusstes ökologisches Verhalten ist von zentralem Wert. Investitionen werden daraufhin überprüft und soweit möglich nach ökologischen Kriterien ausgerichtet.

Mein ökologisches Bewusstsein wird über die Arbeit mit der GWÖ Bilanz und GWÖ MitunternehmerInnen gefördert.

Entwicklungsraum C3:

- Nutzungsverhältnis Auto – Bahn kontrollieren.
- Fair Trade und ökologische Kleidung eruiieren und nutzen
- Ökologischer Fußabdruck

C4 GERECHTE VERTEILUNG DES EINKOMMENS

Trifft nicht zu.

C5 INNERBETRIEBLICHE DEMOKRATIE UND TRANSPARENZ

Trifft nicht zu.

D1 ETHISCHES VERKAUFEN

Beratungsaufträge basieren auf individuellen Absprachen und Angeboten. Der Prozess ist:

1. Kennenlerngespräch mit Auftragsklärung und Angebotserstellung
2. Beratung; Honorar zwischen 80,00 Euro und 125 Euro/Stundenhonorar
3. Fördermittelberatung für Beratungs-, und Schulungsleistungen
4. Prozessdokumentation
7. Auswertungsgespräch (falls gewünscht)

Konzepterstellung berücksichtigt unternehmensspezifische Fakten, Beispiele, Strukturen

Handlungspläne ermöglichen beratungsunabhängige Aktivität des Kunden

Dokumentation als kurzes Ergebnisprotokoll mit Fotodokumentation hinaus

Auswertungsworkshop bei Bedarf

Aufklärung über die rechtlichen Möglichkeiten des Kunden, auch im Verhältnis zum Berater/zur Beraterin z.B. Kündigungsmöglichkeiten bei Potenzialberatungen.

Trainings werden mit differenzierter Beschreibung angeboten. Fördermöglichkeiten (Bildungsscheck, BAFA Schulungen) werden berücksichtigt und ermöglicht.

Teilnahmebescheinigung, Feedbackbögen, Fotodokumentation, Handouts werden ausgehändigt.

Netzwerkmanagement und -beratung:

1. Kennenlerngespräch mit Auftragsklärung und Angebotserstellung.
2. Netzwerkkoordination 40,00 und 80,00 Euro/Std.
3. Beratung und Workshop; 80,00 und 125 Euro/Std.

Der monatlichen Rechnung wird eine differenzierte Leistungserfassung beigelegt.

Ausnahmen: Projektfördermittelberatung = Honorar nach Aufwand

Umfang der KundInnen-Mitbestimmung

- Feedbackbögen nach Schulungen und Trainings
- Auswertungsgespräche mit dem Kunden
- Gespräche über neue Angebote mit vertrauten Kunden werden gesucht.

Entwicklungsraum:

- Veröffentlichung der anonymisierten Feedbackergebnisse.

D2 SOLIDARITÄT MIT MITUNTERNEHMEN

Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Partnern und Beteiligung an Netzwerken.

Die Kultur der Zusammenarbeit zeichnet sich aus durch:

- Weitergabe von Informationen, Literaturhinweise, Konzepte, Methoden, Übungen
- Weitergabe von Informationen und Materialien von Veranstaltungen
- Berücksichtigung der individuellen Lebens- und Arbeitssituation in der Absprache von Arbeitsterminen, Kundenterminen, Verteilung von Arbeitspaketen.
- Weitergabe von Aufträgen, wenn sie aus zeitlichen Gründen nicht selber durchgeführt werden können oder der Netzwerkpartner über vertieftes fachliches Know how verfügt.
- Zinsfreie Kredite aus Privatvermögen bei individuellen Vereinbarungen zu Rückzahlungen.
- Gemeinsame Imagekarte für „Netzwerkadministration“.
- Aufnahme der Netzwerkpartner/innen auf der Internetseite mit Kurzdarstellung des Leistungsprofils, der Kontaktdaten und Bild.
- Das Angebot einer persönlichen Beratung wird unter Berücksichtigung des individuellen Kontextes (auch unter Einsatz professioneller Coaching- und Beratungsmethode) in persönlichen oder beruflichen Krisensituationen angeboten und auch angenommen.

Entwicklungsraum:

- Einrichten eines Sharepoints bzw. einer gemeinsamen Datenplattform, um Informationen und Arbeitsmaterialien allen zur Verfügung stellen zu können.
- Initiierung geisteswissenschaftlich – philosophischer Arbeitstreffen (1mal im Quartal) zur Weiterentwicklung von Wirtschafts-, Gesellschafts-, und Beratungsmodellen. Kunden auch mit einbeziehen.

D3 ÖKOLOG. GESTALTUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Kommt bei mir kaum vor. Einige meiner Kunden befinden sich in ländlich Strukturierten Kreisgebieten. Die Nutzung des Pkws kann von mir und meinen Kunden nicht immer verhindert werden. Gemeinsam wird darauf geachtet, dass die Fahrten auf alle Beteiligte gleichmäßig verteilt werden. Telefon- oder Skypekonferenzen werden angeboten.

Die Seminar-, und Veranstaltungsverpflegung wird von regionalen Anbietern geordert. Ausgewogene und vollwertige Mahlzeiten werden angeboten.

D4 SOZIALE GESTALTUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Berücksichtigung ökonomischer Barrieren

- Mitarbeit an Schulprojekten, Honorar reicht für Aufwandsentschädigung
- Durchführung von Ausbildungs-, und Studentenprojekten (Leistung gegen Leistung, wobei die Auszubildenden, bzw. die Studenten keine Ergebnisverantwortung haben).
- Individuelle und sozialverträgliche Preisgestaltung.
- Nutzung öffentlicher Fördergelder für den Kunden .

Barrierefreier Zugang

- (Schulungs-) Räume werden meist für eine feststehende Gruppe gemietet. Auswahl findet so statt, dass alle guten Zugang haben.
- barrierefreie Büroräume; Geschäftspapiere in leserlicher Qualität; Großdruck bei Bedarf.
- Schrift und Wortsprache wird so weit es mir gelingt, den Zielgruppen angepasst.

Ethische Risiken

- Ich bin im Glauben nur mit ethisch unbedenklichen Kunden zu arbeiten. Eine systematische Überprüfung findet jedoch nicht statt.
- Ethische und öko-soziale Risiken und Auswirkungen werden in Kundenbeziehung thematisiert, z.B. Beratung eines ambulanten Pflegenetzwerkes beim Einkauf der Arbeitskleidung.

D5 ERHÖHUNG DES SOZIALEN UND ÖKOLOGISCHEN BRANCHENSTANDARDS

- Unterzeichnung Code of Contract der GWÖ Berater/-innen
- Mitarbeit in der Initiative für aktive Rechtsgestaltung
- Einhaltung und individuelle Erweiterung der QM Kriterien für KFW Gründungsberatung
- Einhaltung und individuelle Erweiterung anderer geförderter Beratungsprodukte.

In meinem Arbeitsgebiet ist das nur beschränkt umsetzbar.

Ich versuche an einem neuen „Beraterbild“ mitzuwirken. Das heißt, Beratung ist für den Kunden „passgenau, individualisiert, umsetzbar und sinnvoll.“ Er fühlt sich in der Lösungserarbeitung gleichermaßen als Betroffener und Beteiligter. Seine Anliegen und Möglichkeiten finden wertschätzend und wohlwollend Berücksichtigung.

E1 SINN UND GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNG DER PRODUKTE / DIENSTLEISTUNGEN

Unternehmensinterne Prozesse

Zweiter GWÖ Bericht erstellt

1. Beratung von Existenzgründern, insbesondere Gründungen aus der Arbeitslosigkeit heraus

Das Angebot der Existenzgründungsberatung unterstützt Menschen darin, diesen selbständigen Schritt bewusst und gekonnt zu gehen. Ziele der Beratung sind:
Der Gründer, die Gründerin

- a. kann die eigene Initiativekraft freisetzen
- b. wird im Selbstbewusstsein gestärkt
- c. entwickelt ein stimmiges Gründungskonzept
- d. erarbeitet einen machbaren und sinnhaften Handlungsplan
- e. lernt im Gründungsprozess planvoll vorzugehen und zu entscheiden.
- f. Lernt bewusst im Spannungsfeld von Chancen und Risiken zu agieren.
- g. Wird in seiner Persönlichkeit gestärkt.
- h. Nimmt sein Leben beherzt und selbständig in die Hand.
- i. Findet wieder eine Festanstellung und kann diesen Weg beherzt weiter gehen.

2. Beratung von Kleinst-, und Kleinunternehmen

- Kleinst-, und Kleinunternehmen tragen zur lokalen Ökonomie und damit zur regionalen Entwicklung des Gemeinwohls bei. Sie sind Teil eines sensiblen Wirtschaftssystems.
- Das Beratungsangebot leistet einen Beitrag zur Entwicklung der lokalen Ökonomie und der regionalen Entwicklung. Die Wirkung auf das Gemeinwohl und eine win-win Wechselwirkung zwischen Unternehmerwohl und Gemeinwohl wird als Erfolgsfaktor für alle Beteiligten eingestuft und angestrebt.

3. Schulung in Kooperationsfähigkeit

- Zu den Schulungsthemen zählen Moderations-, Kommunikations-, Gesprächsführungs-, Konfliktkompetenzen.
- Das Angebot richtet sich vorwiegend an Mitarbeitende in KMU Betriebe und soziale Institutionen. Ziel ist Menschen in einer wirkungsvollen Zusammenarbeit zu fähigen und Kompetenzen für eine gelungene Berufsbiographie zu erlangen. Stress, Konflikte, Ängste, Frustrationen können abgebaut werden. Das menschliche Bedürfnis nach Zugehörigkeit, Sicherheit und erfolgreichem Umgang mit Herausforderungen in Leistungsgemeinschaften kann gelebt werden.

4. Moderation und Mediation

- Bewusste und gemeinschaftlich getragene Ergebnisse, Problemlösungen und Entscheidungen werden erarbeitet und vereinbart.
- Der Mensch kann als rechtschaffenes Wesen selbstbestimmte Lösungen und Vereinbarungen treffen.

5. Netzwerkmanagement

- Das Angebot richtet sich an KMU Betriebe sowie Institutionen aus dem Sozial- und Gesundheitswesen, die die Synergiemöglichkeiten durch Vernetzung erkennen und nutzen möchten. Angestrebt wird eine Entwicklung und Festigung der eigenen Situation und ein Beitrag zur regionalen Entwicklung.
- Zurzeit berät, moderiert und koordiniert DIKE kontinuierlich zwei Netzwerke im Gesundheitswesen. Ein Netzwerk baut Strukturen für eine integrierte Schmerzversorgung am Lebensende in der Häuslichkeit auf. Das andere Netzwerk entwickelt Versorgungsangebote und –Strukturen für die ambulante Alten-, und Krankenhilfe im ländlichen Raum. Zurzeit liegt der Schwerpunkt auf Maßnahmen und Projekte zur Begegnung des Fachkräftemangels in der ambulanten Pflege

DIKE berät und unterstützt seine Kunden aktiv bei der Beantragung staatlicher Fördermittel und Förderprogramme, wie zum Beispiel Gründungscoaching Deutschland, Potenzialberatung NRW, Beratungsprogramm Wirtschaft, Bildungsscheck NRW. Die aufgewendete Zeit für die Vorbereitung und Begleitung der Antragsstellung sowie die Berichtserstellung wird dem Kunden nicht in Rechnung gestellt.

E2 BEITRAG ZUM GEMEINWESEN

- Mein Leistungsangebot leistet an sich einen Beitrag zum Gemeinwesen.
- Mitarbeit in Arbeitskreisen des Kreises z.B. Vereinbarkeit von Pflege und Beruf
- Initiierung und Umsetzung von Azubi und Studentenprojekte.

E3 REDUKTION ÖKOLOGISCHER AUSWIRKUNGEN

Das Auto wird nur genutzt, wenn es aus logistischen Gründen nicht anders möglich ist z.B.

- Bei Terminen im ländlichen Raum ohne ausreichende öffentliche Verkehrsmittel
- Umfangreiche Workshopmaterialien müssen mitgeführt werden.
- Die Reisezeit mit öffentl. Verkehrsmitteln übersteigt das Doppelte der Fahrzeit mit dem Auto.
- Erhebliche Störungen bei öffentlichen Verkehrsmitteln sind abzusehen.

80% E-Dokuments.

E4 MINIMIERUNG DER GEWINNAUSSCHÜTTUNG AN EXTERNE

Trifft bei mir nicht zu!

E5 GESELLSCHAFTL. TRANSPARENZ UND MITBESTIMMUNG

2. Gemeinwohlbericht wird soeben erstellt. Er wird auf der Internetseite veröffentlicht.

Mitbestimmung erfolgt durch meine Kolleg/innen. Rückmeldungen und Abstimmungen bei gemeinsamen Aufträgen finden konsequent Berücksichtigung.

AUSBLICK

Kurzfristige Ziele

- Persönlichen Ökologischen Fußabdruck erstellen.

Langfristige Ziele

- Stärkere regionale Verknüpfung.

TESTAT : AUDIT

**GEMEINWOHL
BILANZ 2012** für

DIKE Entwicklung Sozialer Systeme, EPU
Dagmar Knuth (ehem. Löffler) Auditorin, Regina Sögel



WERT BERÖHRUNGSGRUPPE	Menschenwürde	Solidarität	Ökologische Nachhaltigkeit	Soziale Gerechtigkeit	Demokratische Mitbestimmung & Transparenz
A) LieferantInnen	A1: Ethisches Beschaffungsmanagement				9 von 90
B) GeldgeberInnen	B1: Ethisches Finanzmanagement				12 von 30
C) MitarbeiterInnen inklusive EigentümerInnen	C1: Arbeitsplatzqualität und Gleichstellung 59 von 90	C2: Gerechte Verteilung der Erwerbsarbeit 40 von 50	C3: Förderung ökologischen Verhaltens der MitarbeiterInnen 8 von 30	C4: Gerechte Verteilung des Einkommens - von 60	C5: Innerbetriebliche Demokratie und Transparenz - von 90
D) KundInnen / Produkte / Dienstleistungen / Mitunternehmer	D1: Ethisches Verkaufen 35 von 50	D2: Solidarität mit Mitunternehmern 35 von 70	D3: Ökologische Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen 27 von 90	D4: Soziale Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen 11 von 30	D5: Erhöhung der sozialen und ökologischen Branchenstandards 6 von 30
E) Gesellschaftliches Umfeld: Region, Soziales, zukünftige Generationen, Mitmensch und Naturwelt	E1: Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte / DL 41 von 90	E2: Beitrag zum Gemeinwesen 39 von 40	E3: Reduktion ökologischer Auswirkungen 21 von 70	E4: Minimierung der Gewinnausschüttung an Externe - von 60	E5: Gesellschaftliche Transparenz und Mitbestimmung 9 von 30
Negativ-Kriterien	Verletzung der ILO Arbeitsnormen/ Menschenrechte 0	Föndliche Übernahme 0 Spernpatente 0 Dumpingpreise 0	Massive Umweltbelastungen für Ökosysteme 0 Große Verstöße gegen Umweltauflagen (z.B. Grenzwerte) 0 Geplante Obsoleszenz (kurze Lebensdauer der Produkte) 0	Ungleichbezahlung von Frauen und Männern 0 Arbeitsplatzabbau oder Standortverlagerungen bei Gewinn 0 Töchter in Steueroasen 0 Eigenkapitalvermischung > 10% 0	Nichtoffenlegung aller Beteiligungen und Tochter 0 Verhinderung eines Betriebsrats 0 Nichtoffenlegung aller Finanzflüsse an Lobbies / Eintragung in das LULI-Lobbyregister 0

BILANZSUMME 438



DIKE ENTWICKLUNG SOZIALER SYSTEME

Dagmar Knuth

Kornblumenweg 18

50354 Hürth

Tel.: 02233 7132220

Fax: 02233 7132219

Mobil: 0170 2419048

info@dike-online.de

www.dike-online.de

Datum: 12. März 2013
